



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

**Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.**

Leipzig :W. Engelmann,1891-1939.

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/42892>

**Bd.1 (1891):** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/182002>

Article/Chapter Title: gattungen der enteropneuta

Author(s): spengel 1891

Subject(s): Enteropneusta

Page(s): Title Page, Page 47, Page 48

Holding Institution: Harvard University, Museum of Comparative Zoology,  
Ernst Mayr Library

Sponsored by: Harvard University, Museum of Comparative Zoology,  
Ernst Mayr Library

Generated 16 September 2020 10:34 AM

<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/118636100182002.pdf>

This page intentionally left blank.

Verhandlungen  
der  
Deutschen Zoologischen Gesellschaft  
auf  
der ersten Jahresversammlung

zu  
Leipzig, den 2. bis 4. April 1891.

Im Auftrage der Gesellschaft herausgegeben

von

**Prof. Dr. J. W. Spengel,**  
Schriftführer der Gesellschaft.

---

<sup>C.</sup>  
**Leipzig**

Verlag von Wilhelm Engelmann

1891.

## Zweite Sitzung.

Freitag, den 3. April von 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Vorm. bis 12 Uhr.

Seitens der Herren BÜTSCHLI, GOETTE, v. GRAFF, LUDWIG und SPENGLER sind folgende Anträge gestellt:

- I. »Die Deutsche Zoologische Gesellschaft möge eine Commission erwählen zum Zweck einer einheitlichen Regelung der systematischen Nomenclatur. Die Commission bestehe aus drei Mitgliedern mit dem Recht der Cooptation. Dieselbe werde mit der Ausarbeitung eines Entwurfs beauftragt, welcher allen Mitgliedern zwei Monate vor der nächsten Jahresversammlung mitgetheilt und den Berathungen derselben zu Grunde gelegt werden soll.«
- II. »Die Deutsche Zoologische Gesellschaft wolle sich die Aufgabe stellen, eine Bearbeitung der *Species animalium recentium* zu unternehmen, und die gleiche Commission beauftragen, der nächstjährigen Versammlung Vorschläge zur Ausführung dieses Planes zu unterbreiten.«

Nach kurzer Begründung durch Herrn Prof. LUDWIG werden diese Anträge einstimmig angenommen und in die Commission die Herren Prof. CARUS (Leipzig), Dr. DÖDERLEIN (Straßburg i/E.) und Prof. MÖBIUS (Berlin) gewählt.

Vortrag des Herrn Prof. SPENGLER

### Über die Gattungen der Enteropneusten.

Durch Ausdehnung der anatomischen Untersuchung auf 19 Species hat sich die Vertheilung dieser auf eine Anzahl von Gattungen als nothwendig erwiesen. Zur Benennung der niedersten Formen ist DELLE CHIAJE'S Name *Balanoglossus* beibehalten, während die höchst organisirten mit dem ältesten Namen, *Ptychodera* ESCHSCHOLTZ, belegt worden sind; zwei weitere Gruppen sind *Glandiceps* und *Schizocardium* genannt. Diese vier Gattungen erscheinen am schärfsten durch die Musculatur des Rumpfes geschieden, indem bei *Ptychodera* allein eine äußere Ringmusculatur vorhanden ist; *Balanoglossus* entbehrt eine Ringmusculatur gänzlich, während die beiden anderen Gattungen mit einer inneren Ringmusculatur ausgestattet sind, die wieder bei jeder besonderen Bau zeigt. *Ptychodera* ist ferner durch eine Reihe von Punkten in der Organisation des Kragens (Verhalten der inneren Längsmuskeln, Anwesenheit eines ventralen Längsgefäßgeflechts, weiten Abstand der Schenkel des Eichelskelets vom Hinterrande des Kragens und Besitz von »Wurzeln« des Kragenmarks) von allen übrigen

scharf unterschieden. Den Besitz von »Synaptikeln« zwischen den Zinken der Kiemenskeletgabeln und von Lebersäckchen hat diese Gattung mit *Schizocardium* gemein. Letzteres theilt mit *Glandiceps* gewisse Eigenthümlichkeiten im Bau der Eichel, deren wichtigste die Anwesenheit eines »wurmformigen Fortsatzes« am Eicheldarm und zweier »Ohren« an der Herzblase sind; die letztgenannten sind bei *Glandiceps* rudimentär. Bei mehreren Arten von *Schizocardium*, *Glandiceps* und *Balanoglossus* wurden theils paarige, theils unpaarige, »Darmforten«, bei *Glandiceps hacksi* auch ein kurzer Nebendarm, und zwar an der dorsalen Seite des Hauptdarmes, beobachtet.

Vortrag des Herrn Prof. F. ZSCHOKKE über

### Die Thierwelt der Hochgebirgsseen.

Die faunistischen Studien an Süßwasserseen, speciell an Wasserbecken des Gebirges, sind in letzter Zeit sehr in die Breite gegangen. Um sie zu vertiefen, soll eine engbegrenzte, wohl umschriebene Localität der Alpen mehrere Jahre zu verschiedener Jahreszeit genau untersucht werden. Die zu beantwortenden Fragen sind: 1) Wie setzt sich die Fauna der einzelnen Seen unter dem Drucke der von Ort zu Ort wechselnden äußeren Bedingungen zusammen; 2) welchen Einfluß haben die eigenthümlichen Existenzbedingungen des Gebirges auf Gestalt, Bau, Lebensweise, Fortpflanzung der Thiere? Die faunistischen Erhebungen sollen nur der Ausgangspunkt für biologische Betrachtungen sein.

Als Excursionsgebiet wurden gewählt die Seen der Sulzfluh im Rhätikon und der Lünernersee an der Scesaplana. Sie liegen nahe bei einander, sind aber nach ihren physikalischen Bedingungen wesentlich verschieden. (Geologische und topographische Lage, Tiefe, Temperatur, Zu- und Abflußverhältnisse, Epoche des Zu- und Auffrierens, Beschaffenheit des Untergrundes, Vegetation im und am See, Speisung des Sees mit Schmelzwasser etc.)

Die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, daß die betreffenden Seen relativ sehr thierreich sind. Etwa 140 Arten sind von dort bekannt geworden. Nur 21 sind allen vier Seen gemeinsam. Es sind meist weitverbreitete Formen, die aber nach dem Drucke der äußeren Bedingungen an den vier sich nahe liegenden Standorten zu von einander abweichenden Localfaunen zusammentreten. So spiegeln sich die physikalischen Verhältnisse jedes Sees bis zu einem gewissen Grade in der Zusammensetzung seiner Thierwelt wieder. Nach oben findet keine Abnahme des thierischen Lebens statt. Der höchstgelegene See kommt den tieferliegenden an Artenreichthum mindestens gleich und übertrifft sie bedeutend an Individuenzahl, weil er äußerst günstige